

Fürsprecher Arnold von Tzersne, Dingleute: Heinrich Wichman
und Helmerik Grnp.

Gleichzeitige, von dem Notar Friedrich Bodeker, Kleriker der
Diözese Münster, beglaubigte Abschrift auf Pergament.

39. 1390 Dezember 31 (1391 Sylvestri pape).

Otto, Graf zu Holstein, Stormarn und Schauenburg, und
Junker Adolf, sein Sohn, verpflichten sich, dem Rath und der Ge-
meinde zu Stadthagen die ihnen geliehene und zum Nutzen ihrer
Herrschaft und bei ihrer Gefangenschaft verwandte Summe von
450 rh. Gulden mit den Zinsen, welche die Stadt selbst dafür zu
zahlen hat, bis Mariä Lichtmeß über ein Jahr zurückzuzahlen.

Beschädigte Sgl. der Aussteller an Pergstr.

40. 1394 November 24 (in profesto Katharinae).

Heinrich von dem Bede, Ludwig Post, Ludolfs Sohn, und
Gerd von dem Bede, Knappen, schenken zu ihrem Seelenheile dem
Siechenhause vor dem Unteren Thore zu Stadthagen 6 Acker Landes
und ebenso viel Morgen vor dem Oberen Thore von dem Wege
bei der Sandkule bis zu dem bei dem Luckewolde.

Verletztes Sgl. der beiden ersten Aussteller an Pergstr., das
dritte Sgl. ab.

41. 1394 Dezember 30 (1395 in profesto Silvestri).

Heinrich von dem Duhagen verkauft mit Zustimmung seines
Vaters Hardeke und seiner Erben Heinrich Wichmannes und Burchard
Weywind, Vorstehern des Siechenhauses vor dem Unteren Thore
zu Stadthagen, um 12 Mark weniger 1 Schill. 2 $\frac{1}{2}$ Acker Landes
von 5 $\frac{1}{2}$ Morgen vor dem Unteren Thore hinter seinem Garten.

Hardeke von dem Duhagen ertheilt seinen Konsens und
siegelt mit.

Beide Sgl. von Pergstr. ab.

41 a. 1394.

Otto, Graf zu Holstein und Schauenburg, überläßt Hengke
Happekingf, Bürger zu Stadthagen (Hagen), 4 kurze Stücke (hollen)
Landes hinter der Kirche daselbst neben dem Garten Cord Schroders
von dem Querwege am Stadtgraben an zum Gebrauch als
Gartenland.

Sgl. von Pergstr. ab.

42. 1396 Juli 7 (crastino octave Petri et Pauli).

Der Rath zu Stadthagen bezeugt, daß vor ihm Burchard
Makise der Kirche S. Martini daselbst zum Kirchenbau (to der
buwet) 6 Acker Landes vor dem Oberen Thore gegenüber der
Oberen Mühle, genannt de Benstersterne und bis zu dem Ruisch